

Dr. Jürgen Boeckh – „Zwischen Kreuz und Hakenkreuz“

Biographie

Jürgen Boeckh, geboren 1922 in Berlin, gehört jenem Jahrgang an, der im 2. Weltkrieg die größten Verluste erlitten hat. Wie fast alle seiner Altersgenossen wurde er Mitglied des „Deutschen Jungvolks“, wandte sich aber bald nach seiner Konfirmation einem evangelischen Jugendkreis zu und trat bereits als Schüler in die „Bekennende Kirche“ ein. Nach dem Abitur 1941 wurde er zunächst zum Reichsarbeitsdienst und dann zur Deutschen Wehrmacht eingezogen, wurde vor Stalingrad und in Italien verwundet und geriet kurz vor Kriegsende bei Berlin in sowjetische Gefangenschaft. Von dort kehrte er erst Ende 1949 nach Berlin zurück.

Nach dem Studium der Theologie an der Kirchlichen Hochschule in Berlin und an der Universität Heidelberg, wurde er 1956 durch Bischof D. Otto Dibelius ordiniert. Seit dieser Zeit ist er Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Schöneberg in Berlin. 1959 promovierte er an der Universität Heidelberg zum Dr. theol.

Schon in den 50er Jahren bemühte sich Jürgen Boeckh um Kontakte zwischen evangelischen und katholischen Christen, besonders durch Vortrags- und Gesprächsabende und durch ökumenische Gottesdienste auf Gemeindeebene. Er ist Mitglied des Leitungsgremiums der UNA SANCTA BERLIN. Etwa 12 Jahre lang gehörte er der evangelischen Provinzialsynode in West-Berlin an.

1954 wurde Boeckh in die Evangelische Michaelsbruderschaft aufgenommen. Längere Zeit war er Mitglied des Rates der Bruderschaft und einige Jahre auch ihr theologischer Sekretär. Zur Zeit gehört er zur Redaktion der Zeitschrift QUATEMBER. Schon während des Studiums beschäftigte sich Boeckh, angeregt durch die Kriegsgefangenschaft, mit russischer Literatur und Geschichte sowie mit Fragen des Kommunismus. Als Alexander Solschenizyn im Westen bekannt wurde, bemühte er sich, das Werk des russischen Schriftstellers und auch andere, besonders christliche Autoren aus Russland, durch Vorträge und Aufsätze weiteren Kreisen bekannt zu machen. Jürgen Boeckh ist verheiratet und hat 5 Kinder.

Veröffentlichungen

- Alt-Berliner Kirchen. Von St. Nikolai bis Jerusalem. Berlin 1975.
- Mit Ihm reden. Stille Gebete. Berlin, 1975, 2. Aufl. 1977.
- Mit der Bibel hinter Stacheldraht. Ein Bericht aus russische Kriegsgefangenschaft. Freiburg im Breisgau 1981.
- Altberliner Stadtkirchen. Berlinische Reminiszenzen Nr. 57 und 58. Berlin 1986.
- UNA SANCTA. Perspektiven christlichen Lebens. Festschrift zum 80. Geburtstag.
- Die Entwicklung der altkirchlichen Pentekoste. In: Jahrbuch für Hymnologie, 5. Band. Kassel, 1960.
- Vom Geist der christlichen Einheit. Ökumenische Stationen. In: Wer wird das Antlitz der Erde erneuern? Freiburg im Breisgau, 1983.
- Predigt in Berlin. Das Beispiel der Evangelischen Parochialkirche von 1830 bis 1900. In: Seelsorge und Diakonie in Berlin. Veröffentlichungen der historischen Kommission zu Berlin, Band 74. Berlin, 1990.